



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung des Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde
am 19.04.2011, 18:15 Uhr,
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3. Etage, Breite Straße 39,
16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 21. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 15.03.2011
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - **Analyse Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt**
 - **Realisierung Frühstück an Schulen**
 - **Förderung Mühle e. V.**
 - **Maßnahme- und Durchführungskonzept EFRE**
8. Vorstellung des Afrikanischen Kulturvereins „Palanca e. V.“
9. Zwei Jahre Freiwilligenagentur Eberswalde

10. Informationsvorlagen

11. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung

12. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

Vorlage: BV/483/2010 Einreicher/

12.1. zuständige Dienststelle: 15/32 - Bürger- und Ordnungsamt
Feuerwehrkostenersatzsatzung der Stadt Eberswalde

13. Schließung der Sitzung

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur 22. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu Beginn der Sitzung sind acht Stadtverordnete anwesend.

Herr Nerbe nimmt ab 18:30 Uhr an der Sitzung teil.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 21. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 15.03.2011

Die Niederschrift der 21. Sitzung wird mehrheitlich bestätigt.

TOP 4**Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

TOP 5**Informationen der Vorsitzenden**

Frau Röder erinnert an den verstorbenen Künstler G. Wienckowski und hob dessen Bedeutung über die Grenzen der Stadt Eberswalde hervor.

Sie informiert darüber, dass das Kurzkonzept der „Kleinen Galerie“ die Fraktionen erhalten haben. Die Diskussion dazu könnte unter TOP 11 geführt werden.

TOP 6**Einwohnerfragestunde**

Keine Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde.

TOP 7**Informationen aus der Stadtverwaltung**

- **Analyse Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt**

Herr Landmann nimmt Bezug auf den Stadtverordnetenbeschluss, dass durch die Stadt eine Evaluierung vorgenommen werden sollte.

Herr Birk zitiert den o. g. Beschluss. Diesbezüglich wurden die Städte Schwedt/Oder, Bernau, Eisenhüttenstadt und Frankfurt (Oder) bezogen auf die Vorgehensweisen, Erfahrungen, Maßnahmen und Projekte verglichen. Das Ordnungsamt steht in engem Kontakt mit der Polizei und dem SPI (Sozial-Pädagogischen-Institut).

Frau Micoleizeck berichtet über das Ergebnis der internen und externen Evaluation 2011 hinsichtlich der Graffiti-Schmierereien, des Alkoholkonsums in der Öffentlichkeit, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, sowie der Eindämmung von Verunreinigungen auf Spielplätzen und Wegen durch Hundekot und Glasscherben. **(Anlage 2)**

Frau Röder beantragt das Rederecht für Herrn Stein vom Sozialpädagogischen Institut (SPI).

Abstimmung: einstimmig

Herr Stein berichtet über die Einrichtung legaler Flächen für Graffiti und die Herausgabe von derzeit 45 Sprayerpässen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2011.

Das SPI bemüht sich ständig um weitere Flächen.

Die Sauberkeit im Park am Weidendamm bezeichnet Herr Stein als ein schwieriges Feld. Er informiert über Rund-Tisch-Gespräche mit den Nutzergruppen. Alle Nutzergruppen haben Sprecher gewählt.

Am Park müssten noch mehr kulturelle Aktivitäten stattfinden (Straßenmusik etc.). Patenschaften durch junge Nutzergruppen könnten übernommen werden.

Über das Projekt Stärken vor Ort werden ca. zwölf junge Menschen in bauliche Aktivitäten im Rahmen der geplanten Freizeitfläche am Schützenplatz eingebunden.

Nach seiner Meinung hat der Vandalismus abgenommen.

Frau Röder bedankt sich bei Herrn Stein für seine interessanten Ausführungen.

Sie bittet die Mitglieder, in den Fraktionen zu besprechen, wo der Schwerpunkt der weiteren Arbeit liegen sollte.

Herr Landmann erklärt, dass sich das Ordnungsamt mehr der Überwachung des Jugendschutzgesetzes widmen wird. In der vergangenen Zeit waren dafür die Kapazitäten nicht vorhanden.

Über verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Appelle an die Einsicht bei den Hundebesitzern wird versucht, das Hundekot-Problem zu verringern.

Laut Stvv-Beschluss war vorgesehen, nach erfolgter Evaluierung über eine entsprechende Konzeption nachzudenken.

Eine solche Konzeption gestaltet sich jedoch schwierig, unter anderem dadurch, dass es hier auch um Strafverfolgungsbestände geht, die Stadt jedoch nicht Strafverfolgungsbehörde ist.

- Realisierung Frühstück an Schulen

Herr Landmann informiert darüber, dass in der Schwärzeseeschule dieses Projekt mit einer Kommunalkombi durchgeführt wurde. Das Projekt wird weitergeführt über „Arbeit für Brandenburg“.

Ein weiteres Projekt gab es an der Bürgelschule. Dort wurde das Frühstück unter dem Motto „Gesunde Ernährung“ bei Zuzahlung ausgereicht. Dieses Projekt ist ausgelaufen. Zur Neuaufnahme des Projektes (eventuell über „Arbeit für Brandenburg“ oder auf Freiwilligen-Basis), gibt es in der nächsten Woche ein Treffen mit Herrn Holzhauer vom Projektstab Beschäftigungsförderung.

Herr Eydam bittet, das Thema im nächsten Bildungsausschuss zu behandeln.

- Förderung Mühle e. V.

Herr Landmann berichtet darüber, dass der potentielle Fördermittelgeber grünes Licht gegeben hat. Die Eigenmittel der Stadt sind im Haushalt eingestellt und durch die Stadtver-

ordneten bestätigt. Die Ausreichung der Mittel steht bevor.

Die Vorlage wurde für den Hauptausschuss vorbereitet. Verwaltungsintern wurde festgestellt, dass es sich hierbei um eine ganz besondere Art der Kulturförderung handelt, welche die Förderrichtlinie nicht erfasst. Die Stvv sollte daher in ihrer Sitzung im Mai einen Beschluss herbeiführen, dass die Förderung für den „Mühle e.V.“ außerhalb der Richtlinie erfolgen soll.

- Maßnahmen- und Durchführungskonzept EFRE

Vor der Sitzung wurde die Tabelle des Maßnahmen- und Durchführungskonzeptes EFRE NSE mit Stand vom 29.03.2011 verteilt.

Herr Landmann informiert darüber, dass es Veränderungen im Rahmen der EFRE-Projekte gibt. Er informiert über ein Gespräch mit dem Bauministerium.

Die Vorgaben aus dem INSEK sind in diesen Maßnahmen eingehalten worden. Er geht auf die relevanten Maßnahmen ein.

- Barrierefreie Haltestellen
- Industriekulturpfad kann in dieser Planungsperiode nicht realisiert werden
- Bürgerbildungszentrum/Die Kita wird dabei aus dem RSI-Programm gefördert
- Dauerausstellung Museum
- Barrierefreies Museum
- Erlebarmachung jüdischer Geschichte (100.000 EUR Zuschuss aus dem Stadtumbau-Programm)
- Wegeleitsystem/Thematische Stadtrundgänge (wurden zusammengefasst)

Er bittet um Kenntnisnahme.

Herr Eydam bittet zum besseren Verständnis, ein Abkürzungsverzeichnis der Liste anzufügen.

- Bürgerbildungszentrum

Vor der Sitzung wurden die eingereichten Namensvorschläge für das Bürgerbildungszentrum verteilt.

Frau Röder schlägt vor, eine Jury aus Mitgliedern und sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern aus jeder Fraktion zu bilden.

Herr Herrmann hat Bedenken, da auch aus den Fraktionen Namensvorschläge gekommen sind und dadurch ein sachlicher Blick nicht wahrscheinlich ist. Eine Jury sollte auf breite Schultern verteilt werden. Er favorisiert den Kulturbeirat.

Herr Eydam befürwortet den Vorschlag eine entsprechende Jury zu bilden. Eine Wichtung der Vorschläge seitens der Stadt wurde nicht vorgenommen, so Dr. Neubacher auf die Frage von Herrn Eydam.

Herr Landmann sagt, die Vorschläge sollten in den Fraktionen beraten werden. Es könnte z. B. vordiskutiert werden, dass Vorschläge von vornherein ausgeschlossen werden.

Frau Dr. Brauns schlägt vor, das BBZ „Wienckowski-Haus“ zu nennen. Der Vorschlag wird aufgenommen, da die Frist der Einreichung verlängert wird.

Herr Banaskiewicz schlägt vor, die eingegangenen Vorschläge zu veröffentlichen. Er steht auf dem Standpunkt, keine Persönlichkeiten zu wählen. Da die Einreichungsfrist noch nicht abgeschlossen wurde, werden die Bürger vielleicht animiert, noch weitere Vorschläge einzureichen.

Herr Dr. Neubacher erklärt, dass erst nach Bildung einer Jury die Einreichungsfrist abgeschlossen ist.

Herr Muszinsky merkt an, dass man eigentlich erst eine Vorstellung zu einem Namen entwickeln kann, wenn das Profil des Hauses bekannt gemacht wird.

- Informationen

Herr Landmann informiert über einen Workshop zur Synagoge, der am 3. Mai ab 16.00 Uhr in der HNE Eberswalde. Es geht dabei um die Themen der Ausstellung. Die Architekten werden anwesend sein.

Frau Ebert weist nochmals darauf hin, dass die Stadt gemeinsam mit der Stiftung Barnim/Uckermark unter Schirmherrschaft des Bürgermeisters am Samstag, dem 14. Mai den 3. Freiwilligentag veranstaltet. Er wird verbunden mit dem bundesweiten Familienaktionstag.

Herr Landmann informiert über ein Treffen mit den Vertretern der Behindertenverbände. Es gab zwei Themenkomplexe.

Es wurde vereinbart, sich in diesem Rahmen halbjährlich zu treffen und Anschriften und Telefonnummern der jeweiligen Betroffenen und der Bauverwaltung auszutauschen.

Eine Interessenvertretung in Form eines Beirates wurde von den Vertretern als nicht notwendig erachtet.

Eine jeweilige Auswertung der geplanten Treffen findet in der Ausschusssitzung statt.

TOP 8

Vorstellung des Kulturvereins Palanca

Frau Röder begrüßt Herrn Munjunga vom Kulturverein „Palanca“ und bittet ihn um eine kurze Vorstellung des Vereins.

Herr Munjunga vom Afrikanischen Kulturverein „Palanca“ e. V., erklärt, dass Palanca das angolische Symbol ist für eine vom Aussterben bedrohte Antilopenart.

Der Verein existiert seit Juni 1994. Die Gründung beruht auf dem Ereignis des Jahres 1990, als in Eberswalde der Angolaner Amadeu Antonio ermordet wurde.

In Eberswalde wohnen ca. 20 Angolaner. Durch integratives Wirken wird die Integration der Afrikaner und von deren Familien unterstützt.

Finanzielle Unterstützung erhält der Verein von der Stadt Eberswalde.

Der Verein versteht sich als Mittler zwischen den Kulturen und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. In vielen Veranstaltungen stellt er die Kultur und Lebensweise vor. Projekte gibt es an Kitas und Schulen im Landkreis. Es finden regelmäßige Veranstaltungen in den Vereinsräumen und bei Festen statt. Der Verein hat eine eigene Trommlergruppe.

Mit Hilfe der Stadt konnten jetzt bessere Räumlichkeiten bis Ende 2011 für den Verein gefunden werden, die aber im Winter, aufgrund der hohen Heizkosten, schwer finanzierbar sind.

Herr Landmann ergänzt, dass die Mietzahlungen bis zum Jahresende weitestgehend abgesichert sind. Dies kann aber keine grundsätzliche Lösung für die nächsten zehn Jahre sein. Weitere Gespräche über eventuelle Alternativen für andere Räume und vor allen Dingen über inhaltliche Arbeit sind vereinbart.

Frau Röder stellt fest, dass der Verein mit seiner Arbeit viel zur Entspannung der Situation beigetragen hat, in dem Einheimische und Zugewanderte einander und ihre jeweiligen Kulturen kennengelernt haben. Sie sagt dem Verein Unterstützung zu.

TOP 9

Zwei Jahre Freiwilligenagentur Eberswalde

Frau Röder erklärt, dass es - wie auch dem entsprechenden Presseartikel zu entnehmen ist - darum geht, wie lange die Freiwilligenagentur noch erhalten werden kann, mit welcher Besetzung und mit welcher Finanzierung.

Es geht darum, die Freiwilligenagentur auf einem hohen Niveau zu erhalten.

Sie bittet Frau Schmidt um ihre Ausführungen.

Frau Schmidt berichtet über die Beratungen zu allen Fragen rund um das Ehrenamt. Die Agentur ist nicht nur fester Anlaufpunkt für Ehrenamtliche, sondern auch für gemeinnützige Träger und Vereine, die mit Ehrenamtlichen arbeiten wollen.

Vermittlung in eine passgenaue freiwillige Tätigkeit, Fortbildungsangebote, Organisation von Veranstaltungen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements.

Bisher wurden 350 Beratungsgespräche durchgeführt, davon 160 Gespräche mit Ehrenamtlichen oder solchen, die es werden wollen.

Die Freiwilligenagentur ist Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und steht somit im Austausch mit anderen Agenturen.

Frau Röder bedankt sich für die Informationen.

Sie fragt Herrn Landmann nach neuen Erkenntnissen zum Erhalt der Agentur.

Herr Landmann erklärt, dass ein diesbezügliches Gespräch mit dem Jobcenter vereinbart wurde.

Der vorbereitete Vortrag ist als **Anlage 3** beigefügt.

TOP 10

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 11

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung

Herr Eydam bittet um Prüfung, warum die Post der Stadt einen Poststempel von Bernau hat. Herr Landmann sagt eine Prüfung zu.

Herr Roedel übergibt einen Antrag an den Ausschuss zum Thema Rufbus, den Frau Röder verliest und der Verwaltung zur Prüfung übergibt. (**Anlage 4**)

Herr Eydam empfiehlt dem Seniorenbeirat, sich direkt mit dem Geschäftsführer der BBG in Verbindung zu setzen, da dies nicht Aufgabe der Stadtverwaltung sein kann.

Herr Muszynski informiert über das letzte Treffen des Kulturbeirates. In dessen Ergebnis gibt es eine Empfehlung zur Entwicklung der Kleinen Galerie aufgrund des Konzeptionsentwurfes der Stadt.

(Anlage 5)

TOP 12

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 12.1

Vorlage: BV/483/2010 Einreicher/

zuständige Dienststelle: 15/32 Bürger- und Ordnungsamt

Feuerwehrkostenersatzsatzung der Stadt Eberswalde

Vor der Sitzung wurde eine Austauschseite zum Beschlussvorschlag verteilt.

Herr Landmann erklärt, das diese Vorlage bereits durch den Finanzausschuss diskutiert und auch in der Presse wiedergegeben wurde.

Herr Dr. Spangenberg kritisiert die verklausulierte Ausdrucksweise. Er führt als Beispiel den § 1, Abs. 3 der Satzung an.

Herr Birk erklärt, dass dieser Paragraf wortwörtlich aus dem entsprechenden brandenburgischen Landesgesetz übernommen wurde.

Frau Röder bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

TOP 13

Schließung der Sitzung

Frau Röder schließt die Sitzung um 20:30 Uhr.

Angelika Röder
Vorsitzende des
Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration

Barbara Jähnel
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzende**
Angelika Röder

- **Stellvertreter der Vorsitzenden**
Christoph Eydam

- **Ausschussmitglied**
Frank Banaskiewicz
Dr. med. Christel Brauns
Torsten Duckert
Götz Herrmann
Dr. Ilona Pischel
Dr. Günther Spangenberg
Dr. Andreas Steiner vertreten durch Herrn Nerbe

- **sachkundige Einwohner/innen**
Birgit Debernitz
Ute Frey entschuldigt
Eckhard Hampel
Edeltraud Jubi
Sascha Leeske
Udo Muszynski
Marita Papenfuß entschuldigt
Frank Techen
Horst Weingart

- **Ortsvorsteher/in**
Karen Oehler

- **Dezernent/in**
Lutz Landmann

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Heiner Roedel

- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**
Barbara Ebert

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Dr. Stefan Neubacher
Uwe Birk
Heike Micoleizeck
Andrea Stapel